Die Wechselstrom-Hupe

Autor(en): **[s. n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Technische Beilage zur Schweizerischen Post-, Zoll- & Telegraphen-Zeitung = Supplément technique du Journal suisse des postes, télégraphes et douanes**

Band (Jahr): **3 (1920)**

Heft 12

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-873054

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

les capitaux importants se trouvant de ce chef disponibles sur le marché, devait venir et vint en effet aux principaux constructeurs de câbles; ils se créeraient ainsi des clients qui fourniraient à leurs usines un travail rémunérateur, en même temps que, gardant dans ces sortes de filiales une part d'intérêt, ils participeraient à leurs bénéfices ultérieurs.

Un grand nombre de sociétés se fondent ainsi dans les environs de 1870 sous les auspices de la Telegraph Construction and Maintenance C⁰. L'anglo Méditerrané Telegraph C⁰ établit (1868) entre Malte et Alexandrie une ligne nouvelle qui sera l'année suivante, par les soins de la British Indian Submarine Telegraph C⁰ prolongée jusqu'à Bombay par la mer Rouge et le golfe d'Aden. Les noms de la Marseille Algiers and Malta Telegraph C⁰ (1870) et de la Falmouth Gibraltar and Malta C⁰ (1870) indiquent assez quel but ces sociétés se proposent. La British Indian Extension C⁰ et la China Submarine Telegraph C⁰ prennent l'Extrême-Orient comme théâtre de leurs opérations. La British Australian Telegraph C⁰ atteint en 1872 l'Australie par Singapour et Java.

Deux autres maisons de constructions manifestent, dès cette période reculée, les qualités qui assureront plus tard leur réputation mondiale: l'India-rubber Gutta-percha and Telegraph Works of Silvertown Company est mêlée à la fondation des compagnies câblières des Antilles; elle pose pour le compte du gouvernement français le câble de Brest à Alger (1871); la Direct Spanish Company (1872) est également son œuvre. Mrs Siemens Brothers sont les promoteurs et les constructeurs de l'Indo-European Telegraph C⁰ dont les lignes pour partie terrestres et pour partie sous-marines mettent l'Angleterre en communication avec les Indes."

Longueur totale en kilomètres de tous les câbles posés et mis en service depuis les origines de la télégraphie sous-marine.

Années	Compagnies km	Gouvernements km	Années	Compagnies km	Gouvernements km
1852	46		1880	128.567	10.440
1853	91	2	1885	182.103	16.333
1855	178	11	1890	215.548	22.378
1860	724	122	1895	271.787	30.064
1865	1.231	2.613	1900	303.644	35.634
1870	20.357	4.436	1908	389.818	83.290
1875	85.483	6.934			

Pour les lecteurs désireux de s'informer plus amplement en la matière il existe un assez grand nombre d'ouvrages, dont nous nous bornons de citer les suivants:

Le Réseau anglais de Câbles Sous-marins, Maxime de Margerie, docteur en droit, Paris 1909;

Das Weltkabelnetz, Dr. Thomas Lenschau, Halle a. S. 1903;

Die Untersee-Kabel in Wort und Bild, O. Moll, Cöln 1904;

Submarine Telegraphs, their story, construction and working, E. B. and C. Bright, London 1898;

Die Seekabel unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Seekabeltelegraphie, H. Thurn, Leipzig 1909;

Die Kabel des Weltverkehrs, hauptsächlich in volkswirtschaftlicher Hinsicht, Dr. Max Roscher, Berlin 1911.

Lebenserinnerungen von Werner von Siemens, Berlin 1892, S. 123—172.

fl.

Technische Neuerungen.

Die Wechselstrom-Hupe.

Nicht etwa um zum allgemeinen Straßenlärm, insbesondere zur lieblichen Huperei der Autos und ähnlicher Vehikel auch noch einen Beitrag zu leisten, ist ein neuer Alarm-Apparat, die Wechselstrom-Hupe eingeführt worden. Nein, in denjenigen Fällen, wo die Separatwecker zu Sprechapparaten, oder die über Klappenkontakte der Umschaltapparate geschalteten Gleichstromwecker in lärmenden Betrieben nicht genügen, kann nun die in Fig. 1 nebenstehend abgebildete Hupe (Maßstab ca. 1 : 5) mit ihrem durchdringenden Geknatter versuchen, ob sie im Stande ist, den aufgerufenen Abonnenten rascher an den Apparat zu bringen. Die Hupe wird direkt mit Lichtstrom von ca. 125 Volt betrieben und kann deshalb nicht unmittelbar an die vorerwähnten Apparate angeschlossen werden, sondern der Betrieb derselben geschieht über ein neues Relais mit Starkstromkontakten (Kohle). Zur sicheren Betätigung dieses Relais' wird auf 70 Volt transformierter Wechselstrom des Lichtnetzes verwendet. In Fig. 2 ist die betreffende Schaltung dargestellt. (Näheres siehe Schema B2 — 35.065).

Fig. 1.

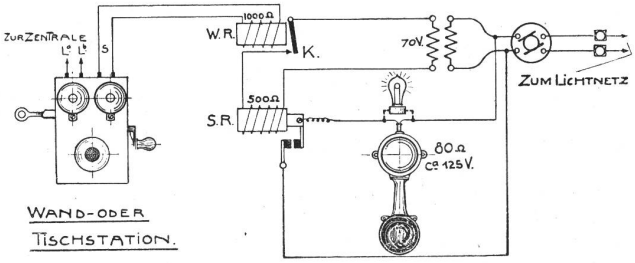

Fig. 2.

Daraus geht noch hervor, daß mittelst des Relais S. R. an Stelle der Hupe auch eine Glühlampe, also ein optisches Signal betätigt werden kann. Schließlich kann das starke akustische mit dem optischen Signal kombiniert werden, d. h. Hupe und Glühbirne werden parallel geschaltet. Wenn die Hupe beim Fallen der Klappen vom Umschaltkästchen in Aktion treten soll, so wird die in Fig. 2 dargestellte Schaltung einfacher, da dann die Kontaktstelle K direkt durch die Anker- oder Klappenkontakte der Klappe selbst ersetzt werden können, somit das Wechselstromrelais W. R. entbehrlich wird.

In der T. B. Nr. 7 vom 4. II. 1920 wurde auf die Schaltung von Wechselstromweckern, betrieben mit transformiertem Lichtstrom, hingewiesen. In obenerwähntem Schema B2—35.065 ist diese Weckerschaltung auch enthalten. Es sei an dieser Stelle noch erwähnt, daß nun alle von der Verwaltung in Auftrag gegebenen mittlern und grossen Wechselstromwecker mit stählernen Lagerschrauben angefertigt werden.

Hi.

Verschiedenes

Die Braunsche Rahmenantenne.

(Esau in Elektrotechnik und Maschinenbau 1919, Heft 36.)

Allgemeines. Sender und Empfänger stellen an die Antenne ganz verschiedene Anforderungen, die mit einem einzigen Luftleiter nicht alle gleich gut erfüllt werden können. Denn beim